

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 43=63 (1897)

Heft: 45

Artikel: Truppenzusammenzug 1897

Autor: Jaenike, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-97228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hauptstützpunkt ihrer Operationen in Nord-Thessalien ausersehen und benützt.

Allein mit der völligen militärischen Sicherung des Reveni-Passes durch Erweiterung des vor ihm liegenden Salamoria-Thaltheiles begnügt sich die Pforte nicht. Die neue Grenze umfasst türkischerseits den bisher in griechischen Händen befindlichen Pass von Karalyk-Dervend an der Westküste des Golfes von Saloniki, wo die wichtige Küstenstrasse von Saloniki über die kleine Feste von Plantamona nach dem Thal von Tempe, einem zweiten, allerdings griechischerseits immer noch leicht zu verteidigenden Eingangsweg zu Nord-Thessalien führt, den künftig auch die Bahn Larissa-Plantamona verfolgen soll. Die neue Grenze springt ferner, zu beiden Seiten des Sees von Nezeros bei Rhapsani und südlich Godaman, so weit nach Süden vor, dass das wichtige, ebenfalls aus den Kämpfen des Krieges bekannte Defilee von Nezeros künftig von türkischem Gebiet umfasst und beherrscht wird. Sie sichert ferner den Türken den künftig unbestreitbaren Besitz des Melunapasses und seines wichtigen Debouchees von Karadere, bis zu welchem Ort sie nunmehr reicht, und schliesst die wichtige, viel umstrittene Position des Kritiri-Berges von Kritzovali bis Georgios in sich. Damit wird durch sie die thessalische Ebene völlig beherrscht und auch bei Turnavo und am Xeria-Fluss würde griechischerseits künftig keines Haltens mehr sein. Bei Bey Dirmen wendet sich die neue Grenze nach Süden, überschreitet die Salamoria nordwestlich Gouritza, geht bis Koutschkdere, um sich dann wieder westlich zu wenden, den Fluss zurück zu passieren und sich bei Gritzemon mit der alten Grenze zu vereinigen.

Es ist dies, wie erwähnt, ihr wichtigster Vorsprung und Gebietszuwachs. Weiterhin westlich umschliesst die neue Grenze die südlichen und westlichen Pass-Debouchees des Camvuni- oder Oxye-Gebirges auf der Linie Gotza-Riknada-Mistrizo. Auch das Debouchee aus dem wichtigen Zorgya-Pass sichert die neue Grenzlinie, sich nach Kerosia, Sinon und Asprikliisa vordringend, den Türken, und ebenso die südlichen Pass-Debouchees des Khassia-Gebirgsrückens auf der Linie Kerasia-Velemisti-Ostrovon, sowie die östlichen Pass-Debouchees des sich westlich anschliessenden Mavrouni-Gebirges und der Zygozer-Alpen auf der Linie Kakoplouri-Gribovo-Generali-Malakazi-Dokimi. Man wird sich der meisten dieser Namen aus den stattgehabten Kämpfen erinnern, und die Lage der betreffenden Örtlichkeiten bewirkt, dass sie sowohl für griechische Offensivvorstösse wie die sofortige Verteidigung der Grenze sehr geeignet sind. Fortan ist beides durch den Lauf, den die neue Grenzlinie nimmt, ausgeschlossen und wird der Türkei, gegenüber

ihrer sehr knappen Kriegsentschädigung, wenigstens die Genugthuung und Frucht ihrer Siege zu Teil, künftig keinen Augenblick am Einmarsch in Thessalien verhindert werden zu können und somit einen künftigen Krieg mit den Hellenen mit der unbeschränkten Invasion des grössten Theiles der reichsten Provinz derselben beginnen zu können. R.

Truppenzusammenzug 1897.

(Fortsetzung.)

Die Übung Division gegen Division am 10. September 1897.

Allen Divisionsübungen galt nachstehende Generalidee als Ausgangspunkt:

Eine Westarmee befindet sich im Vormarsch vom Berner Jura nach der untern Aare. Die zur Westarmee gehörende Division III lagerte am 8. September zwischen Biel und Grenchen. Sie überschritt am 9. September die Aare bei Arch (10 km oberhalb Solothurn) und rückte im rechten Aarethal vor, in der Absicht, die Verbindungen der Ostarmee mit der Central- und Ostschweiz zu unterbrechen.

Eine der Westarmee entgegenrückende Ostarmee hat am 8. September mit ihren Vortruppen die Linie des Frenkenthals und der untern Ergolz erreicht (Langenbruck-Liestal-Baselaugst). Auf die Nachricht vom Aareübergang der feindlichen Division bei Arch entsandte der Kommandant der Ostarmee am 9. September die Division V aus dem Frickthal über den Jura nach dem Aarethal, um die rückwärtigen Verbindungen der Ostarmee über die Aare zu decken.

Die III. Division, der Westarmee zugeteilt, erhielt als Spezialidee:

Die III. Division erreichte am 9. September abends die Gegend von Langenthal, wo sie Ortschaftslager bezog. Sie hatte vom Kommando der Westarmee den Befehl erhalten, im rechten Aarethal vordringend am 10. und den folgenden Tagen successive die rückwärtigen Verbindungen der Ostarmee bei Olten, Aarau, Wildegg und Brugg zu unterbrechen.

* * *

Am 10. morgens tritt die III. Division den Vormarsch auf Olten an.

Dem Divisionskommando III steht am 9. abends für den 10. September das Kavallerieregiment 3 zur Verfügung.

Die Linie des Rothbaches und der Murg darf von selbständigen Kavalleriepatrouillen nicht vor 5 Uhr, vom Gros der Kavallerie nicht vor 6 Uhr und von den übrigen Waffengattungen nicht vor 7 Uhr überschritten werden.

Die V. Division, der Ostarmee zugeteilt, empfing dagegen nachstehende Spezialidee.

Der Kommandant der Ostarmee erhielt durch Kundschafter vom Übergang der feindlichen III. Division über die Aare bei Arch am 9. September morgens 10 Uhr Kenntnis.

Er erteilte sofort dem Kommandanten der V. Division in Frick den Befehl, zum Schutze der rückwärtigen Verbindungen der Ostarmee bei Olten, Aarau, Wildegg und Brugg die III. Division aufzusuchen und zu schlagen. Der V. Division wurden das Kavallerieregiment 5, die Korpsartillerie II, die Kriegsbrückenabteilung II und die Telegraphen-Kompagnie II beigegeben.

Die V. Division marschierte zwei Stunden nach erhaltenem Befehl über die Pässe, welche vom Frickthal südlich nach dem Aarethal führen (supp.) und lagerte am Abend des 9. in den Ortschaften zwischen Küttigen und Winznau. Das Kavallerieregiment 5 war auf das rechte Aareufer nach Starrkirch und Duliken vorgeschoben.

Die Kriegsbrückenabteilung erstellte noch am 9. September abends in der Gegend von Obergösgen eine Schiffbrücke.

* * *

Am 10. morgens überschreitet die V. Division die Aare und marschiert dem Feind auf der rechten Flussseite entgegen.

Die Linie Olten-Wartburghof-Safenwyl darf von Kavalleriepatrouillen nicht vor 5½ Uhr, vom Gros der Kavallerie nicht vor 6½ Uhr und von den übrigen Truppen nicht vor 9 Uhr überschritten werden.

Aus diesen General- und Spezialideen ergibt sich:

1) beide Divisionen sind Flügeldivisionen ihrer Armeen.

2) Die V. Division kämpft um die Sicherung der rückwärtigen Verbindungen ihrer Armee bei Olten, Aarau, Wildegg und Brugg, indem sie die III. Division, die III. Division hat den Auftrag, diese Verbindungen zu unterbrechen, indem sie die V. Division schlägt.

Das Verhältnis der beiden Divisionen zu ihren Armeen ist somit ein strategisches. Ihre taktische Aufgabe besteht in der Überwindung des Gegners, wobei indessen in der Art, wie man dies zu erreichen sucht, das strategische Verhältnis eine massgebende Rolle spielt. Die III. Division muss ihren Gegner nicht nur taktisch schlagen, sondern auch von den zu schützenden Übergängen abzubringen, die V. Division letzteres zu verhindern und den Gegner zu schlagen suchen. Die Operationen führen somit über die Höhen, welche die Wigger, die Suhr, die Wyna, die Aa und die Reuss begleiten, wobei diese Flusslinien ebenso viele Abschnitte der Verteidi-

gung als der wieder aufzunehmenden Offensive bilden.

Am Abend des 9. September war die III. Division wie folgt disloziert:

Divisionsstab III: Langenthal.
Guidenkomp. 3: Roggwyl.
Inf.-Brigade V: Langenthal.
Inf.-Brigade VI: Lotzwyl, Bleienbach, Bützberg (Stab Lotzwyl).
Schützenbat. 3: Aarwangen.
Divis.-Artillerie: Herzogenbuchsee.
Geniehalbbat: „
Divis.-Lazarett 3: Thörigen.
Zuget. Kav.-Regt. 3: Roggwyl.

Die V. Division dagegen war in nachstehender Art disloziert:

Divisionsstab V: Bad Liestorf.
Guidenkomp. 5: Liestorf.
Brigadestab IX: Liestorf.
Regt. 17: Liestorf-Winzna-Stüsslingen.
Regt. 18: Niedergösgen-Erlinsbach.
Brigadestab X: Küttigen.
Regt. 19: Küttigen.
Regt. 20: Aarau.
Schützenbat. 5: Schönenwerd.
Div.-Artilleriestab: Bad Liestorf.
Regt. 1: Erlinsbach (Batt. 25), Küttigen (26).
Regt. 2: Niedergösgen (28), Stüsslingen (27).
Geniehalbbat. 5: Niedergösgen.
Div.-Lazarett V: Erlinsbach.
Drag.-Regt. V: Starrkirch, Duliken, Däniken.
Kriegsbr.-Abt. II: Obergösgen.
Korps-Art.-Stab II: Trimbach.
Regt. 1: Trimbach.
Regt. 2: Wangen, Kl.-Wangen.
Telegr.-Komp. II: Aarau.

Der Marschbefehl der III. Division lautete:

1. Die feindliche Armee hat mit ihren Vortruppen die Linie Langenbruck-Liestal-Baselaugst erreicht.

Eine feindliche Division ist aus dem Frickthal über den Jura ins Aarethal herabgestiegen.

Die III. Division hat den Befehl, die rückwärtige Verbindung des Feindes bei Olten zu unterbrechen.

2. Die III. Division tritt morgen früh den Vormarsch auf Olten in nachstehender (siehe unten) Marschformation an.

3. Drag.-Regt. 3 entsendet um 5 Uhr vorm. 2 Offizierspatrouillen; dieselben erhalten Spezialinstruktion durch den Stabschef; ihre Führer haben sich heute 6 Uhr 30 nachm. beim Stabschef zu melden.

Das Gros des Kav.-Regiments überschreitet punkt 6 Uhr den Rothbach bei St. Urban, reitet auf der Hauptstrasse St.-Urban-Vordemwald-Zo-

fingen-Safenwyl ins Aarethal vor und sucht so rasch als möglich den Übergang des Feindes über die Aare und seinen Anmarsch festzustellen.

Es sperrt bei Safenwyl die ins Wiggerthal herunterführenden Strassen.

Die Brücken bei Murgenthal (supponiert) und Aarburg sind durch Unteroffizierspatrouillen der Guidenkomp. 3 zu sichern.

4. Die Infanteriespitze der Avantgarde der Kolonne rechts passiert den Fixpunkt Bad (an der Strasse Langenthal-St.-Urban) um 6 Uhr 10 Min. vorm. und marschiert über St.-Urban-Punkt 481-Vordemwald-Gländ-Aesch-Leimgraben-Oftringen-Wartburg-Oltens.

Die Spitze des Gros der Kolonne rechts passiert den Fixpunkt Bad um 7 Uhr vorm. und folgt auf der gleichen Marschstrasse.

Die Infanteriespitze der Kolonne links passiert die Strassengabelung Langenthal-Aarwangen und Langenthal-Murgenthal um 6 Uhr vorm. und marschiert über Kaltenherberg-Murgenthal-Gadligen-Ober-Ryken-Winkel-Geissshubel-Sennhof-Aarburg-Oltens.

Die Spitze des Seitendetachements links steht um 7 Uhr vorm. am Strassen-Kreuzungspunkt Kaltenherberg, schliesst sich der Kolonne links bis Murgenthal an und marschiert von dort über Hungerzelg nach Sennhof, wo es an der Queue der Kolonne links wieder anschliesst.

Die Verbindung der Kolonne rechts mit der Kolonne links ist durch die Kolonne rechts, diejenige der Kolonne links mit dem Seitendetachment links durch die Kolonne links zu unterhalten.

Bei Begegnung des Feindes ist derselbe energisch anzugreifen.

5. Die Bagagekolonne besammelt sich um 10 Uhr vorm. bei St. Urban (Strassengabelung Langenthal-St. Urban und St. Urban-Roggwyl).

Nach stattgehabter Fassung fährt die Handproviantkolonne über St. Urban, wo sich ihr die Bagagekolonne anschliesst, nach Pfaffnau und erwartet dort weitere Befehle.

6. Die Verpflegung erfolgt durch Konserven: die Truppen erhalten Extra-Verpflegung.

Die übrigen Fassungen der III. Division und des Kav.-Regts. 3 finden um 9. vorm. in Langenthal statt.

7. Ich reite an der Spitze des Gros der Kolonne rechts.

Langenthal, den 9. Sept. 6 Uhr nachm.

Der Kommandant der III. Division:
(sig.) Bühlmann, Oberst.

Marschformation.

Selbständige Kavallerie. Avantgarde; Drag.-Regt. 3. — Kolonne rechts. Avantgarde. Kommandant: Oberstlieut. Bratschi. Truppen: Inf.-Regt. 10, Guidenkomp. 3, Batterie 15,

Geniehalbbat. 3, Ambul. 12. — Gros: unter meinem direkten Befehl. Truppen (zugleich Marschordnung): Bat. 31, Div.-Art.-Regt. 1/III, Bat. 32, Bat. 33, Inf.-Regt. 12, Ambul. 14. — Kolonne links. Kommandant: Oberstbrig. Will. Truppen: Inf.-Regt. 9, Batt. 16, 1 Abmarsch Guidenkomp. 3, Ambul. 13. — Seitendetachment links. Kommandant: Major v. Erlach. Truppen: Schützenbat. 3.

Der Marschbefehl für die V. Division lautete:

1. Unsere Armee steht auf der Linie Langenbruck-Liestal der durch den berner Jura vorgehenden feindlichen Armee gegenüber.

Eine Division des Gegners hat heute früh die Aare bei Arch überschritten und rückt im rechten Aarethal zur Bedrohung unserer rückwärtigen Verbindungen vor.

2. Die V. Division erhält den Auftrag, über die Aare vorzugehen und den Gegner auf der rechten Flusseite aufzusuchen und zu schlagen.

Ich befehle für den 10. Sept. den Vormarsch der Division in 2 Kolonnen wie folgt: (siehe unten).

3. Die Kriegsbrückenabteilung II erstellt noch diesen Abend eine Schiffbrücke bei Obergösgen-Schachen.

4. Dragoner-Regt. 5 klärt am frühen Morgen auf, Richtung Langenthal-Murgenthal-Roggwyl, nach Spezialbefehl.

5. Kolonne rechts passiert mit der Spitze die Schiffbrücke um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr morg. und marschiert mit eigener Sicherung über Duliken-Wartburg-hof, Richtung Rothrist-Ryken. Das Defilee von Aarburg und die Festung sind zum Schutze Oltens zu besetzen.

Kolonne links überschreitet in nachstehender Marschordnung (siehe unten) von Niedergösgen mit der Spitze der Avantgarde um 6 Uhr morg., mit der Spitze des Gros auf 1000 m Abstand um 7 Uhr morg. und marschiert über Däniken-Löchli-Rothacker, Richtung Aesch-Vordemwald.

Der Feind ist, wo er sich zeigt, energisch anzugreifen und zu werfen.

6. Die Truppen sind aus ihren Kantonementen direkt in die Marschkolonne einzuführen.

Der X. Inf.-Brigade ist die Benützung der Brücke von Aarau und der Strasse nach Schönenwerd gestattet.

Guidenkomp. 5, Korps-Art.-Regt. II/1 stehen um 6 Uhr auf der Strasse am Westausgang von Niedergösgen, Korps-Art.-Regt. II/2 um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr morg. am Nordwestausgang Obergösgen, Ambul. 22 um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr am Ostausgang von Obergösgen zur Verfügung der Kolonnenkommandanten.

7. Auf Sählischlössli wird ein Observationsposten eingerichtet, nach besonderer Instruktion

Die Telegraphenkomp. II erstellt bis 8 Uhr morg. die Verbindung zwischen Sählischlössli-Wartburg-Rothacker.

8. Der Gefechtstrain folgt der Truppe. Derjenige der Kolonne links vereinigt an der Queue der Kolonne.

Die Proviant- und Bagagewagen fahren nach Olten. Rendez-vous Strasse Trimbach-Olten, fassen um 10 Uhr in Olten und erwarten weiteren Befehl unter dem Kommando des Train-offiziers der Division.

Die Strasse Erlinsbach-Ober- und Niedergösgen ist bis 8 Uhr nicht benützbar.

9. Am 10. Sept. tritt Konserven- und Extraverpflegung ein. Kranke sind ins Krankendepot Aarau zu senden.

10. Meldungen treffen mich zwischen Avantgarde und Gros der Kolonne links. Die Kolonnenkommandanten haben sich um 8¹/₄ Uhr morg. am Südwestausgang Rothacker zum Befehlsempfang einzufinden.

Der Kommandant ad int. der V. Division:
Oberst Scherz.

Manöverbestimmung: Die Linie Olten-Wartburghof-Safenwyl darf von Kav.-Patrouillen nicht vor 5¹/₂ Uhr, vom Gros der Kavallerie nicht vor 6¹/₂ Uhr überschritten werden, von den übrigen Truppen nicht vor 9 Uhr.

Marschformation.

Kavallerie. Avantgarde. Drag.-Regt. 5. — Kolonne rechts. Kommando: Oberstlieut. Schiessle. Truppen: Inf.-Regt. 17, Korps-Art.-Regt. II/2, 1 Zug Kavallerie, Ambul. 22. — Kolonne links unter meiner Führung. Avantgarde. Kommando: Oberst Hintermann. Truppen: Guidencomp. 5, 1 Bat. Inf.-Regt. 18, Korps-Art.-Regt. II/1, 2 Bat. Inf.-Regt. 18, Geniehalbbat. 5. — Gros. Kommando: Oberst Siegfried. Truppen: Schützenbat. 5, Div.-Art. V, Inf.-Brig. X, Div.-Lazarett 5 (ohne 22), Gefechtstrain.

Die Instruktion an den Führer der selbständigen kavalleristischen Avantgarde der V. Division hatte nachstehenden Inhalt:

1. Zur Aufklärung reitet der Division als selbständige kavalleristische Avantgarde das Dragonerregiment 5 voraus.

2. Seine Hauptthätigkeit soll bestehen: im Aufsuchen der feindlichen III. Division und deren Anmarschwege, im Einblick in die Verteilung der Kräfte des Gegners, auf welcher Strasse Artillerie sich bewegt.

3. Diese Aufklärung hat sich auf alle Anmarschwege zu erstrecken, welche aus der Gegend von Murgenthal-St. Urban-Roggiswyl in das untere Wiggerthal führen.

4. Neben der Aufklärung sollen die Bewegungen und Anmarschrichtungen der eigenen Division möglichst verschleiert werden.

5. Supponiert bleiben die Verbindungen der V. Division mit der Ostarmee durch Patrouillen über Olten-Hägendorf-Langenbruck und Aarburg-Langenbruck.

6. Im Falle Sie sich vor überlegenen gegnerischen Kräften zurückziehen müssen, sammeln Sie sich auf dem linken Flügel der Division unter sofortiger Meldung an mich.

7. Die Linie Olten-Wartburghof-Safenwyl darf von Kavalleriepatrouillen nicht vor 5¹/₂ Uhr, vom Gros der Kavallerie nicht vor 6¹/₂ Uhr überschritten werden.

8. Ich gewärtige bestimmte Meldungen bis 8 Uhr nach dem Südwestausgang von Rothacker.

Rekapitulieren wir in Kürze die vorstehenden Befehle:

Die III. Division bildete 2 Kolonnen:

Kolonne rechts: 3 Inf.-Regimenter, Guidencomp. 3, 3 Batterien: Bad Langenthal-St. Urban-Vordemwald-Gländ-Aesch-Leimgraben-Oftringen-Wartburghof-Olten.

Kolonne rechts: 1 Inf.-Regt., 1 Batterie, 1 Abmarsch Guiden 3: Langenthal-Kaltenherberg-Murgenthal-Gadligen-Ober-Ryken-Winkel-Geissbühl-Sennhof-Aarburg-Olten.

Seitendetachement links: 1 Bataillon; trennt sich von der Kolonne links bei Murgenthal, wo es über Hungerzelg nach Sennhof marschiert und sich dort der Kolonne links wieder anschliesst.

Die V. Division teilte sich ebenfalls in 2 Kolonnen.

Kolonne rechts: 1 Inf.-Regt., 1 Art.-Regt., 1 Zug Kavallerie: von der Schiffbrücke über Duliken-Wartburghof, Richtung Rothrist-Ryken.

Kolonne links: 3 Infant.-Regimenter plus Schützenbat., 3 Art.-Regimenter und Guidencomp. 5: Niedergösgen-Schönenwerd-Däniken-Löchli-Rothacker, Richtung Aesch-Vordemwald.

Die Kavallerie der III. Division hatte nebst Aufklärung eine sperrende (bei Safenwyl), diejenige der V. Division eine aufklärende und verschleiende Aufgabe erhalten.

Betrachten wir diese Befehle, so fällt uns folgendes auf:

1. Die III. Division hat nicht nur als Marschziel Olten im strategischen Sinne, sondern der Befehl gibt jeder Kolonne Olten als taktisches Ziel an. Wenn somit keine feindliche Einwirkung erfolgt, oder der Befehl auf dem Wege nicht abgeändert wird, befindet sich schliesslich die ganze Division in Olten.

Das war wohl nicht die Absicht des Divisionskommandos. Das strategische Ziel des Tages war allerdings Olten, das taktische Ziel da-

gegen Olten vorläufig nur für die Kolonne links, für die Kolonne rechts dagegen die Linie Wartburghof-Safenwyl, wo weitere Befehle für dieselbe erforderlich wurden. Vorerst (feindliche direkte Einwirkung immer noch ausgeschlossen) mussten doch die Verhältnisse bei Olten geordnet, der Rücken der Kolonne links gedeckt, die V. Division, deren Anwesenheit am rechten Aareufer vorausgesetzt werden konnte, eventuell festgehalten werden, bis man in Olten fertig war.

2. Will man einem Kavallerieregiment den Auftrag geben, bei Safenwyl die ins Wiggerthal herunterführenden Strassen zu sperren, so muss ihm Artillerie beigegeben werden, oder Infanterie auf Wagen nachfolgen. So wie heute unsere Kavallerieregimenter organisiert sind, können sie einer solchen Aufgabe nur bei einem ausgesprochenen Defilee gerecht werden.

3) Die V. Division bestimmte den Marsch nur bis Wartburghof-Rothacker. Damit war die durch die Spezialidee angegebene Linie erreicht. Darüber hinaus begnügte sich der Befehl mit der Angabe der allgemeinen Direktion.

Wir halten letzteres für zweckmässig. Wartburghof-Rothacker ist die Linie, von welcher aus die Wigger angegriffen werden muss; hier mussten unter allen Umständen, auch wenn diese Linie nicht durch die Spezialidee besonders hervorgehoben worden wäre, Befehle für das Überschreiten des Wiggerthales erfolgen. Die Angabe der Direktion im Befehl gab somit nur den Gedankengang des Kommandierenden wieder, aber nicht mehr, und dadurch war das Verständnis der Befehlempfangenden bei Rothacker vorbereitet.

Beginnen wir mit der V. Division.

Die Avantgarde der Kolonne links sammelte sich bei der Brücke von Niedergösgen-Schönenwerd auf dem linken Aareufer. Guidenkomp. 5 zunächst der Brücke, Bat. 52 hinter der Guidenkomp. 5; Bat. 53, dahinter Bataillon 54, auf der Strasse Unter-Erlinsbach-Niedergösgen, Spitze an der Abzweigung gegen die Schönenwerder-Brücke; Korpsart.-Regt. II/1 auf der Strasse Obergösgen-Niedergösgen mit der Spitze an der Abzweigung gegen die Schönenwerder-Brücke; Geniehalbbat. 5 in Niedergösgen auf seinem Allarmplatz. Der Gefechtstrain sammelte sich in Niedergösgen unter dem Kommando des Brigadetrainoffiziers und hatte Befehl, der Kolonne nach dem Vorbeimarsch der X. Brigade (des Gros) zu folgen.

Das Gros war von Aarau auf dem rechten Aareufer nach Schönenwerd marschiert.

Die Spitze der Avantgarde überschritt die Brücke von Schönenwerd um 6 Uhr morgens; ihr schloss sich mit dem vorgeschriebenen Abstand das Gros an. Die ganze Kolonne hatte folgende Marschordnung:

Avantgarde: Guidenkomp. 5, Bat. 52, Korpsart.-Regt. II/1, Bat. 53, Bat. 54, Geniehalbbat. 5.

Gros: Schützenbat. 5, Div.-Art. V, Inf.-Regt. 20 (Bat. 60, 58, 59), Inf.-Regt. 19 (Bat. 55, 56, 57).

Bei Löchli traf die Avantgarde auf die erste feindliche Kavalleriepatrouille, welche sich an der voranreitenden Guidenkompagnie unbemerkt vorbeizuschlängeln gewusst hat und hier durch den dem Kommando der Avantgarde beigegebenen Guidenabmarsch verjagt wurde; wenige Minuten später wurde ein Radfahrer abgefangen, dessen Maschine auf dem schlechten Wege nicht rasch genug fortkam, so dass er nicht mehr entweichen konnte. Letzteres wäre ihm beinahe geglückt, denn unsere Infanteristen waren so friedliebend, dass sie den Mann hätten ruhig weitergehen lassen, wenn sie nicht von höhern Offizieren veranlasst worden wären, ihn gefangen zu nehmen.

7 Uhr 25 m. erreichte die Spitze die Höhe von Rothacker.

7 Uhr 45 m. stand die Vorhutkompagnie bei Walterswil und bezog gesicherten Halt.

Die Kolonne rechts besammelte sich auf der Strasse Obergösgen-Schiffbrücke im Schachen, Spitze bei letzterer wie folgt: Bat. 50, 49, Korpsart.-Regt. II/2, Bat. 51, Gefechtstrain, Amb. 22.

6 Uhr 30 begann der Übergang und dauerte für die Bat. 50 und 49 bis 6 Uhr 45.

6 Uhr 52 beginnt die Artillerie ihren Übergang. Hier trat eine Verzögerung von 5 Minuten ein, weil die Artillerie mit aufgesessener Mannschaft an der Brücke erschien, eine Massregel, welche der Brückenkommandant selbstredend nicht gestatten durfte.

7 Uhr 11 war die ganze Kolonne auf dem rechten Aareufer.

Ein Seitendetachement rechts, bestehend aus 50/I, wurde nördlich Duliken über Olten nach Aarburg entsendet, wo die Kompagnie einen Unteroffiziersposten an der Brücke aufstellen und die Festung besetzen sollte.

7 Uhr 45 langte die Kolonne rechts in Wartburghof an; die Vorhut bezog gesicherten Halt, das Gros nahm Sammelformation an. Patrouillen wurden nach Rothrist, Aarburg und Rothacker entsendet.

Um diese Zeit war die Telegraphenlinie Sählischlössli-Rothacker vollendet. Bei dem vorherrschend trüben und regnerischen Wetter konnte sie allerdings keine grossen Dienste leisten.

(Fortsetzung folgt.)

Einteilung und Quartierliste des deutschen Heeres.

Nach dem Stande vom 1. April 1897. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung, Berlin S. W., Anhaltstr. 14. 8. Auflage. Preis 50 Cts.

In dieser altbekannten Einteilung finden wir alle Formations-Änderungen vom 1. April d. J.,